

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badischer Beobachter. 1863-1935
1900**

1.8.1900 (No. 172)

Erscheint täglich mit Ausnahme
Sonn- und Feiertags und kostet
in Karlsruhe in's Haus gebracht
vierteljährlich 2 M. 60 Pf.
monatlich 55 Pf., wenn in
der Expedition oder in den Agen-
turen abgeholt, durch die Post
bezogen vierteljährlich 3 M.
25 Pf., mit Bestellgebühr 3 M. 65 Pf.

Bestellungen werden jederzeit
entgegengenommen.

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Telephon-Anschluß-Nr. 535.

Anzeigen: Die sechsspartige Pet-
ziale oder deren Raum 20 Pf.,
Reklamen 50 Pf. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Anzahl.
Insätze nehmen außer der Expe-
dition alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition:
Aulerstrasse Nr. 42 in Karlsruhe.

Mittwoch, den 1. August

1900.

N. 172.

Weltpolitik.

Madalite Blätter kommen noch immer auf die Frage zurück, ob angefeindtes Imperium in China nicht einzuholen wäre. Der Vorhalt ist, es könne sich bei einer etwaigen Einberufung des Reichstags doch nur um die Bewilligung der notwendigen Mittel handeln, deren Höhe sei aber noch in keiner Weise, auch nicht schwägerweise zu übersehen, geltend gemacht; denn sie haben es mehr darauf abgesehen, daß im Reichstage Reden zum Fenster hinaus gehalten werden über das Hineintreten Deutschlands in die Weltpolitik, ja sie scheinen eine förmliche Verabschiedung des Reichstags über die Frage, ob wir Weltpolitik treiben sollen oder nicht, verlangen zu wollen.

Ob nun der Reichstag vielleicht demnächst doch einberufen wird, um eine runde Summe für die Unternehmungen in Ostasien zu bewilligen, läßt vor dahingestellten es könnte der Regierung selbst dies vielleicht als wünschenswert erscheinen, wenn die Kosten eine gewisse Höhe überbreiten, die sie selbst verantworten zu können glaubte. Und eurem Leidetzen durch den Reichstag braucht die Regierung keinesfalls zu befürchten, denn der Reichstag wird ganz gewiß, anstatt der Regierung allgemeine Vorlesungen über die Gefahren der Weltpolitik zu halten, im gegenwärtigen Augenblick seine Aufgabe darin erledigt, unserer auswärtigen Politik vor dem Auslande einen moralischen Rückhalt zu geben. Es wäre nicht nur unpatriotisch, sondern auch im höchsten Grade unangenehm, in einer so schwierigen Lage wie der gegenwärtigen — schwierig besonders für Deutschland — unseren Auswärtigen Amten noch Schwierigkeiten zu bereiten und seine Autorität vor dem Auslande dadurch zu untergraben, daß man den Anschein erweckt, als hätten unsere deutschen Staatsmänner das deutsche Volk nicht hinter sich.

Aber auch abgesehen von diesen naheliegenden Erwagungen haben Warnungen vor einer "Weltpolitik", d. h. vor einer Politik, welche die nun einmal vorhandenen deutschen Interessen in überseeischen Ländern nachdrücklich zu wahren sich bestrebt, heute keinen praktischen Zweck mehr. Wir selbst sind uns bewußt, nemals Freunde einer allzuweiten Ausdehnung unserer überseischen Interessenkreises gewesen zu sein und insbesondere vor einer Politik der Abenteuerstiel gewarnt zu haben. Das unser Auswärtiges Amt Abenteuerpolitik treibe, wird aber Niemand im Ernst behaupten können, daß es aber Weltpolitik treibe, ist lediglich eine Folge der allgemeinen wirtschafts- und verkehrs-politischen Entwicklung, die man im Hinblick auf das damit verbundene größere Räume bedauern mag, daß man aber mit den schönen Leitartikeln Reichstagreden und Resolutionen nicht zu ändern vermöge. Im letzten Grunde sind die technischen Fortschritte daran schuld, welche die überraschende Verkehrsentwicklung unserer Zeit zur Folge haben; die rückt mit der Abkürzung und Vervielfältigung der Verbindungen die entferntesten Punkte des Erdalls immer näher an uns und lenkt dahin unseren Handel, den Absatz unserer rasch wachsenden Industrie. So jeden wir dem auch, je größer die wirtschaftliche Expansion eines Landes ist, dieses um so mehr in die allgemeine Weltpolitik hineingezogen, der sich ganz kein industrieller Staat entziehen kann. In Deutschland ist man noch gebunden, schiedsweise (einzelne Schriften ausgenommen) mit Durchsetzung dieser Entwicklung gefolgt, und der Anteil, den das amtliche Deutschland dann freiwillig genommen, ist eher ein Be-

Im Banne der Schuld.
Eine Erzählung aus den Marchen. Von S. Baring Gould.
(März 1900 verlost.)

(Fortsetzung)

Zita hatte die wachsende Feindlichkeit, welche diese Person ihr gegenüber zu Schau trug, recht wohl bemerkt. Sie hatte sich nach Kräften bemüht, ihr aus dem Wege zu gehen, aber im Uebrigen ihrer Freundschaft weiter keine Bedeutung beigelegt. Jetzt erst sah sie oder argwöhnte sie, daß Leopanna die Gesinnung der ganzen Nachbarschaft gegen sie vergiftet hatte, und bezweifelte auch nicht im Weingsten mehr, daß die Entfernung Marks bis zu einem gewissen Grade die Fluge dieser Verleumdungen der Frau Tunkin wäre.

Da erblickte Zita das Licht, welches aus dem Fenster von Kainies Hütchen schien. Das Mädchen hatte also keine bisherige Wohnstätte noch nicht verlassen. Ein kleiner Muffelvorhang war ihnen vor das Fenster gezogen, und der Schein des Tageslichts drang dadurch nur undeutlich hervor. Während des Frostwetters, so lange das Wasser vom Eis gefroren war, arbeiteten die Windmühlen nicht, so daß keine zwingende Notwendigkeit, daß Kainie diese Mühle nicht mehr besorgte, und daß es erforderlich wäre, unverzüglich einen Nachfolger für sie zu finden. Aber jetzt war Kainie noch nicht fort, wenn sie auch schon die Vorbereitungen für ihren Umgang treffen möchte.

War Mark schon angekommen, um sie abzuholen? War er jetzt dort bei ihr? Oder saß sie dort in ihrer Hütte mit heftig schlagendem Herzen, einsam und allein seines baldigen Kommens geworfen, es volster Schnur erwartend?

Was es wirklich wahr, daß Mark Nunham nur nach Geld verlangte? Nein, das konnte doch nicht wahr sein. In dieser Hinsicht hatte Dronlands ihm durchaus fälschlich beschuldigt. Er nahm doch Kainie zur Frau, die nichts, gar nichts besaß. Mit einem Stich durchs Herz dachte Zita daran, wie sie selber ihre Nebenbuhrerin mit eben dem Besitz reich mache, der, wenn sie es so wollte, ihr eigen hätte sein können. Mit innerer Erbitterung lag Zita in ihrer lebhaften Phantasie bereits vor Tage

entgegen, wo Kainie die Fluren von Brickwillow mit denen von Grumbland zu einem großen Besitz vereinen, und ihr, Zita, als einer heimatlosen, bettelarmen Wandelin die Thür weisen würde, und das war ihr — Zitas — eigenes Thun. Sie war wirklich ein Mädchen, welches Leib und Seele für schönes Geld verschacherte! Sie hätte Dronlands Frau werden wollen, sie hatte aber kein dazu gesagt, — sie hätte seine Tochter sein können, aber sie hatte das verweigert, und Kainie heimste all den Vorbehalt ein, der aus ihrer, Zitas, Weigerung erwuchs.

"Nein!" Einwas gab es doch noch, was Zita ihrer und wertvoller war als Gold und Gewinn. Als Zita sich der Nothen-Flügel-Mühle näherte, begann der Hund, der auf dem ziegelseinem Unterbank befand, laut zu bellen. Zita rief ihm zu, und in großen Sprüngen kam er ihr entgegen. Bei ihren früheren Besuchen hatte sie ihr Wolf stets etwas in der Tasche mitgebracht. Daher riefte er, sobald er sie erreichte, bittend seine Schnauze in ihre Hand.

Bei dem Gebück von Dornsträuchern unter der Plattform blieb sie stehen, setzte sich auf den Rand der Leiter und schlang dabei ihre Arme um den Hund. Sie wollte nicht, daß Thür der Hütte so ohne weiteres öffnen und sich einem rauben Umpfang von Seiten Kainies aussetzen. Sie wollte warten und sehen, ob Mark dort wäre, ehe sie ihre Anwesenheit bemerklich machte. Eine Auseinandersetzung, die sie zu geben hätte, die Geschichte, die sie erzählen mußte, wollte sie lieber Mark als Kainie geben und erzählen. Sie verzog nicht, daß sie Kainie erst vor Kürze geschlagen hatte, und wußte auch recht gut, daß sie bei einem Manne mehr Aussicht als bei einem Mädchen hätte, ihr ganzes Verhalten richtig darzustellen und lobenswerth erscheinen zu lassen.

Die dunkle Gestalt eines Mannes trat jetzt aus der Thür der Hütte, stand auf der Plattform und blickte rings um sich, gleich daran ging er nach der Thür zurück und sagte: "Es ist Niemand hier. Ich kann niemanden sehen, aber die Nacht ist freilich sehr dunkel."

Das war Marks Stimme. Er ging nicht wieder in die Hütte zurück, sondern blieb dort stehen, wo er war, und sagte: "Komm', Kainie! Es ist Zeit für uns zum Aufbruch. Meine Mutter erwartet Dich."

Das Mädchen kam aus der Hütte heraus.

— Am 30. Juli feiert der preußische Generalfeldmarschall Leonhard Graf von Blumenthal seinen 90. Geburtstag. Am 28. März 1898 erhielt Graf von Blumenthal den erbten Abt. Das "Militär-Wochenblatt" schreibt: "... Mit uns bringen zahllose dankbare Schüler und Bewunderer den Generalfeldmarschall die anfristigsten Glück- und Segenswünsche dar. Möge ihm durch Gottes Gnade noch ein langer und ungetrübter Lebensabend geschenkt werden, möge es mit seinen Gedanken gerade jetzt in den fernen Osten folgen, noch einmal sieggleich wehen zu sehen."

— Der katholische Feldpropst Ahmann hatte zum Sonntag, den 29. Juli, beim Gottesdienst der katholischen Truppen der ganzen Armee eine Furbite für die Ostasiatische Expedition angeordnet.

— Theorie und Praxis in der "nationalen" Theorie gegen die Polen sind zwei verschiedene Dinge, wie wir oft genug gesehen haben. Viele "deutsch-nationale" Gutsbesitzer des Orients sind die bittersten Feinde der Polen, aber fremde polnische Arbeiter können sie nicht genug in's Land bekommen. Wenn der Pole gut bezahlt, verläuft ihm auch das eifrigste Mitglied des Vereins zum Schutze der Ostarbeiter" seinen Grundbesitz. Gern wird in der "National-Zeitung" wieder behauptet, daß der polnische Gutsbesitzer zwischen beiden Polen und Deutschland keinen Unterschied zwischen Polen und Deutschen kennen und schuld sein sollen, daß mehr deutsche Güter in polnische, als polnische in deutsche Hände gelangen. In jüngster Zeit wurde z. B. der Kreis Kneiphof zwischen Witkowo nächstens eine polnische Mehrheit im Kreisjägertum erhalten. Ein Herr Glent, Führer des Bundes der Landwirthe im Kreis Witkowo, verläuft sein Gut einem Polen; ein Herr Hilpert, ebenfalls eine Leuchte des Bundes, überläßt sein Gut der polnischen Landwirthe. Dieser Herr war Mitglied der Landwirtschaftskammer und sollte „neuerdings sogar zum Oberkommerthal ernannt werden.“ Ja, ja, polnisches Geld non olet.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

— Die Theaterkur für den Berliner Polizeibehörde soll mit dem 1. August umgestaltet werden.

— Es wird voraussichtlich eine ganz neue polizeiliche Abteilung für Genusangelegenheiten geschaffen werden.

— Der Vorsitzender dieser Abteilung ist der im vorigen Jahr wegen seiner Abblumming gegen die Kanalvorlage zur Disposition gestellte Landrat Dumrath aus Straßburg i. W. In Mai d. J. als Regierungsrath wieder angefeindet wurde und dann aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschlossen wurde.

Beschriften hat der Verband badischer Thierschutzvereine durch eine Gingake Anlaß gegeben, die von dem Landwirtschaftsrath in den zur Regelung gelangten Fällen günstig bertheilt wurde.

* Karlsruhe, 30. Juli. Die jüngste Kaiserrede steht auf der Tagesordnung der gesammten Presse. Als jetztstehend ist nunmehr anzunehmen, daß die Rede die beiden Sätze enthält: "Ihr wißt es wohl, ihr sollt eischen gegen einen verschlagenen, tapferen, gut bewaffneten, grausamen Feind. Kommt ihr an ihn, so wißt: Pardon wird nicht gegeben, Gefangen werden nicht gemacht, führt eure Waffen so, daß auf taufend Jahre hinzu kein Chines mehr es wagt, einen Deutschen scheel anzusehen." Nahezu alle Blätter haben diesen Satz auf diesem Punkt, wenn auch in verschiedener Weise. Eine einen führen aus, der Kaiser habe diese Worte, die als eine Aufforderung zu schönungsloser Kriegsführung erscheinen, zwar geprochen, aber er habe es so nicht gemeint, er könne es so nicht gemeint haben; die andern suchen darzuthun, die Worte des Kaisers seien nach dem ganzen Zusammenhang nicht als eine Aufforderung an die deutschen Soldaten aufzufassen, sondern als eine Warnung; sie sollten bedeuten, daß die Chinesen kein Pardon geben und keine Gefangenen machen. In letzterem Sinne hat bekanntlich die "Kölner Zeitung" den Text in der Form verbreitet: "Kommt ihr an den Feind, so wißt: Pardon wird euch nicht gegeben." Damit steht aber die "Kölner Zeitung" ganz allein; insbesondere hat auch der "Neckar-Zeitung" die fragliche Stelle nicht in dieser, sondern in der oben erwähnten Fassung wiedergegeben.

Ohne Zweifel haben die amtlichen Redactoren zuerst Bedenken gehabt, die kaiserlichen Worte offiziell zu verbreiten. Dann aber werden sie sich gesagt haben, daß die Verherrlichung nicht nur nichts mehr nützen könnte, sondern zu noch ungemein schweren Krämerungen führen werde, als die Bekanntgabe. Niemand, der die Worte unbefangen liest, wird etwas anderes herauslesen, als die Aufforderung an die deutschen Soldaten, keinen Pardon zu geben und keinen Gefangen zu machen. Dieses Sinn fordert der ganze Zusammenhang wiederum nach dem Kaiser. Trotzdem verucht eine Reihe hauptsächlich konserватiver Blätter darzuthun, daß die Bodenseegegenlichkeit den nördlichen Seefahrern nach ihrer Befreiung berufen ist, ein wichtiges Glied im großen internationalen Verkehr zu werden.

Konstanz, 30. Juli. Dem "Schwäb. Merkur" wird geschrieben: Der ihrer Vollendung in absehbarer Zeit entgegentretenen Bodenseegürtelbahn auf deutschem Gebiet wurde vor Jahrzehnten schon hervorragende Bedeutung für den großen Verkehr beigelegt. Generalfeldmarschall Graf Wolke hat einst sie und ihre Fortsetzung einerseits gegen Basel, andererseits gegen Straßburg zu als notwendige strategische Bahn gezeichnet. In der nördlichen Bodenseegegend hat man dieser Bahn in Bezug auf Handel und Verkehr eine über die örtlichen Interessen weit hinausgehende Bedeutung schon seit langer Zeit beigemessen. Auf Anregung des Freiherrn v. Rötzsch-Schönbühl (Lindau) traten gestern mit seinem Freunde, nachdem ersterer die Räte seines Prinzipals 3000 M. Neugeld einnehmen hatte, die unternehmungslustigen Jungen liefern aber schon in Straßburg der Polizei in die Hände. Von dem Geld waren nur 23 M. verbraucht.

* Mannheim, 30. Juli. Ein bei einer Baufirma in der Lebre stehender junger Mann stichtete gestern mit seinem Freunde, nachdem ersterer die Räte seines Prinzipals 3000 M. Neugeld einnehmen hatte, die unternehmungslustigen Jungen liefern aber schon in Straßburg der Polizei in die Hände. Von dem Geld waren nur 23 M. verbraucht.

Mannheim, 30. Juli. Auf dem benachbarten Dorf Hennheim entzündete ein Blitzeinschlag gestern die Scheune des Gemeinderathauses; diese sowie das Wohnhaus nebst Scheuer und Wohnhaus des Nachbarhofs brennen braunen mieder. Fünf arme Leute, die ihre Hauptsitz in den Scheunen untergebracht hatten, sind schwer beschädigt.

+ Breiten, 30. Juli. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich im benachbarten Ort Dürrenbüch. Der Landwirt W. Witz war mit seinem vierjährigen Sohn gegen auf das Feld gefahren. Durch Pferdegeplagte, rissen die Pferde plötzlich davon. Das auf dem Wagen sitzende Kind fiel am Worderwagen herunter und der Wagen rollte über das Kind, so daß es schwere Verletzungen erlitten und bald darauf in den Armen des Vaters starb.

= Ettlingen, 30. Juli. Das heilige Groß-Lebensfestjahr war nach seinem soeben erschienenen Bericht im Unterrißsjahr 1890/1900 von insgesamt 150 Schülern besucht, die sich auf die drei Lehrstühle wie folgt verteilen: 1. Kurs a. 31, b. 28 Schüler; 2. Kurs a. 29, b. 24 Schüler; 3. Kurs 38 Schüler. Das Lehrpersonal besteht neben dem Direktor Herrn Dr. Habing-Grether und einem Professor aus acht weiteren Lehrern und Schülern, außerdem waren an der mit dem Seminar verbundenen Leitungsschule insgesamt neun Lehrer tätig. Bei der vorjährigen Abgangsprüfung konnten sämtliche 62 Kandidaten des 3. Kurses für bestanden erklärt werden. Die Zahl der Neumeldeten für das abgelaufene Schuljahr betrug 39, davon wurden 29 aufgenommen, weitere 25 fanden an der Präparandenschule Tauberbischofsheim hinzu. — Der diesjährige Schuljahr findet am Samstag, 4. August, statt; das neue Schuljahr beginnt am 28. September.

Göppingen, 29. Juli. Vergangene Nacht gegen 12 Uhr entstand hier ein größeres Feuer, das in kurzer Zeit drei Wohnhäuser nebst Stallungen und den größten Anteilen an rotem und lebendem Inventar bis auf den Grund eindämmte. Die Gutsforschungsstelle ist noch betont. Die Abgebrennen, Herr W. Barth, Bue., Walther und A. Egeler sind, laut "Bad. Landeszeitung", verstorben. Der Feuerwehr von Baden-Baden, welche sehr rasch da war, gehörte für die große Menge und Umfang das größte Lob wie auch einem Theil Neufassaden von Baden-Baden, die bei der Wasserbeschaffung sehr verdient machten. Eine Wasserförderung besteht der ziemlich hoch gelegene Ort leider nicht.

+ Kehl, 30. Juli. Die beiden Distanz-Fahrröder Kaufmann Franz Engmann und Koffewirth Treibich aus Wiesloch fuhren mit ihrem 700 Liter-Fasse hier an und hielten in der Bierbrauerei Müller-Ros. Die beiden Herren sind aber von ihrer Wette, die 10.000 Kronen beträgt, garnicht mehr begeistert. Kaufmann Engmann, der bis jetzt am Sonntagvormittag 14 Kilogramm abgesunken, hat erklärt, daß er heute die Wette nicht mehr um 50.000 Mark abschließen würde.

Schulwesen.
Aus dem öffentlichen Schuldienst treten ans: Frederic Gießelde, Haupelschein in Mannheim. Da Chret, Unterrichtschein in Altenheim. Amalie Kippian, Unterrichtschein in Mannheim. Schulwesen.

Auf dem öffentlichen Schuldienst treten ans: Frederic Gießelde, Haupelschein in Mannheim. Da Chret, Unterrichtschein in Altenheim. Amalie Kippian, Unterrichtschein in Mannheim.

Bewerbungen sind an den Oberkirchhof zu richten.

Karlsruhe, 30. Juli. Der Recht des Volksschule, wovon 2 durch Lehrerinnen bestellt werden können. Das Recht der Belebung steht dem Stadtrath zu.

Mannheim: 32 Hauptlehrstellen an der Volksschule bestellt. Das Recht der Belebung steht dem Stadtrath zu.

Offenburg: 4 Hauptlehrstellen, wovon zwei für Lehrerinnen. Dem Gemeinderath steht das Recht des Vor schlags zu.

Hauptlehrstellen für Lehrer katholischen Bekannt nisses an den Volksschulen der Gemeinden: Altenbach, Amt Heidelberg, Bonndorf, Amt Bonndorf. Besoldigung zur Erteilung des gewerblichen Fortbildungskurzurkurs ist erforderlich. Buhl, Amt Buhl, Krözingen, Amt Staufen, Oedingen, Amt Sädingen, Niedern, Amt Bonndorf, Schatzen, Amt Adelsheim, Unterlindau, Amt Bingen, Bingen, Amt Bruchsal.

Hauptlehrstellen für Lehrer evangelischen Bekannt nisses an den Volksschulen der Gemeinden: Ivesheim, Amt Mannheim, Steinbühl, Amt Sindheim.

Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgesehenen Kreischausstatute unmittelbar einzureichen.

Kleine badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Juli. Auf den Stationen Appen weier, Basel, Durlach, Doss und Pforzheim

= Von Hochschulen etc. Der Archäologe Flash Erlangen wird nach Würzburg gehen. — Heute feiert der bekannte Medizinalstiftsteller Geh. Rath Professor Dr. Albert Guttstadt das 25jährige Jubiläum als Berliner Universitätssieher. — Das österreichische Ministerium für Kultus und Unterricht hat in jüngster Zeit von den Rechtsfakultäten Gutachten über die Frage abverlangt, ob Frauen zu den juristischen Studien, zu den juristischen und politischen Staatsprüfungen und den akademischen Würden zugelassen seien. Die Rechtsfakultäten in Wien und Prag haben sich in bejahendem Sinne ausgesprochen. In ihrer Stellung gab die Grazer Fakultät vorerst der Rechtsbelehrung Ausdruck, seine Frage sei nicht im Wege ministerieller Verordnungen, sondern nur durch ein Gesetz zu entscheiden. In der Sache selbst gelangt mit 8 gegen 3 Stimmen der Antrag zur Annahme, das Ministerium möge vorerst Erprobungen über die Erfahrungen pfliegen, die man in anderen Staaten mit der Zulassung der Frauen zu den juristischen Studien gemacht habe. Somit möge das Ministerium der Fakultät bekannt geben, zu welchen juristischen Berufen die Regierung entschlossen sei, die Frauen zugelassen. — In Agram starb der Präsident der slawischen Akademie der Wissenschaften, Josip Torkar, im Alter von 77 Jahren.

v. St. Friedrich Haase kontraktbrüdig. Im Jahre 1856 kam dieser berühmte Mime nach Frankfurt, nachdem er aus dem Verbund der Karlsruher Hoftheater ausgetreten: "Das deutsche Museum" schrieb damals, daß Haase wohl nicht nach Frankfurt komme, da ihn der "Karlsruher Verein" in Bezug auf München "kontraktbrüdig" erläuterte. Haase suchte nun den Karlsruher Verein als Privatfachme hinzustellen, aber das Frankfurter Theater gehörte diesem Verein selbst an, welcher über dies noch offiziell dadurch anerkannt war, daß der Senat ausdrücklich die Koncessionserteilung daran band, daß das Institut diesem Verein angehört. Reiche dies schon hin, ein Engagement schon richtigig zu machen, so habe Herr Haase noch mehr dafür gebeten, indem er in der "Heinrichschen Theaterzeitung" erklärte, "ohne sein Wissen" in den von ihm unterschriebenen "Kontrakt eingetragen" worden sei. Haase befürchtete also die Frankfurter Theaterleitung gemeiner Fälschung! Von diesem letzteren Fauxpas suchte sich Haase hierauf durch

Inserate in Frankfurter Blättern zu reinigen, indem er erklärte, er habe obigen Paragraphen beim Durchlesen vielleicht doch "übersehen"!

= Internationale Kongress in Paris. Der Kongress für Bibliothekswissenschaft hat am Freitag begonnen. Mr. Paul Milliet sprach über Theater-Architektur. Samstag tagte die zweite Session, in der über das Beliebtheit wesen im Theater verhandelt wurde. Das Thema der dritten Session, die gestern tagte, war die Intencierung und Restaurierung; zugleich begann auch die vierte Session über allgemeine Fragen, Volkstheater, Schauspieler und Agenturen, Schauspielturniere, Verlegerungswesen, ihre Verhandlungen. — Der internationale Kongress für vergleichende Geschichtsforschung tagte vorige Woche im College de France. Die verschiedenen Zweige der Geschichtsforschung wurden in acht Sektionen verhandelt, die Vorträge bezogen sich in der Hauptfache auf die Geschichte im Allgemeinen und auf die Geschichte der Wissenschaften, der Literatur, der Künste, der Religion und der sozialen Ökonomie im Einzelnen. Der Kongress war von hervorragenden Professoren aller Länder zahlreich besucht. — Der erste internationale Kongress für Musikgeschichte ist in der Bibliothek der Pariser Oper ebenfalls in der letzten Woche eröffnet worden. — Der internationale Pressekongress nahm am Sonntag einen Anfang und zwar im großen Saale der Sorbonne, eröffnet wurde der Konsul durch den Präsidenten der Republik.

Eine Frau hat der Kongress für Unterricht in den lebenden Sprachen einstimig zur Vizepräsidentin gewählt. Es ist Mme. Malmanche, welche die Spezialunterrichtsstelle an der Pariser Handelskammer ins Leben gerufen und sich als Inspektorin für Handelsunterricht der Stadt Paris bewährt hat. — Heute beginnt der Kongress für Gymnasial-Unterricht, zu dem mehr als 300 Anmeldungen aus Frankreich und den Ausländern erfolgten.

= Der erste internationale Reiter-Kongress. In dieser Woche wird in London in der Victoria-Halle der erste internationale Reiter-Kongress oder, wie er sich selbst nennt, "die von britischen Konferenz" tagen. Es sollen etwa zweihundert Delegierte aus allen Theilen der Welt, wo Schwarze wohnen, teilnehmen; unter den mehr — die Täfeln an die Lippen und senken sie daran langsam bis auf den Boden, und je tiefer sie sich neigen, je größer ist die Ehre. Dies wird drei, sechs und neun Mal wiederholt, und die Täfeln geben sehr genau acht,

○ Eugen, 21. Juli. Der jedes Jahr im September stattfindende Fohlenmarkt erfreut sich von Jahr zu Jahr einer stärkeren Zufuhr. Das aufgeführte Pferdematerial ist als gut zu bezeichnen, was zur Folge hat, daß sich jedes Jahr mehr Kaufleute auf dem Markt einfinden. Mit diesem Markt ist wieder eine Lotterie verbunden und kommen 25 Söhne im Gesamtwert von 6400 Mark zum Verlosung. Den Betrieb der Lotterie hat die Direktion des Pferdematerials selbst übernommen und hat ersterer schon begonnen. Die Lotterie erfreut sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beliebtheit, weshalb die Lotterie immer schönen Abzug findet. Wer also einen wirklich schönen Gewinn machen will, verleiht sich die Zeiten mit einem Los. Bestellungen von Losen sind an den Rechner des Pferdematerials, Herrn Ober hier, zu richten. Auf 10 Los wird ein Preis.

Billingen, 27. Juli. In Folge der andauernden großen Trockenheit wurde in den letzten Tagen wiederholt an den Eisenbahndämmen das dürre Gras wiederholt an den Motiven für die Pferde gesetzt und hat ersterer schon begonnen.

Die Lotterie erfreut sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beliebtheit, weshalb die Lotterie immer schönen Abzug findet. Wer also einen wirklich schönen Gewinn machen will, verleiht sich die Zeiten mit einem Los. Bestellungen von Losen sind an den Rechner des Pferdematerials, Herrn Ober hier, zu richten. Auf 10 Los wird ein Preis.

Büdingen, 27. Juli. In Folge der andauernden großen Trockenheit wurde in den letzten Tagen wiederholt an den Eisenbahndämmen das dürre Gras wiederholt an den Motiven für die Pferde gesetzt und hat ersterer schon begonnen.

Die Lotterie erfreut sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beliebtheit, weshalb die Lotterie immer schönen Abzug findet. Wer also einen wirklich schönen Gewinn machen will, verleiht sich die Zeiten mit einem Los. Bestellungen von Losen sind an den Rechner des Pferdematerials, Herrn Ober hier, zu richten. Auf 10 Los wird ein Preis.

○ Würzburg, 29. Juli. Die Wiesenthaler Gewerbeausstellung ist gestern Vormittag 11 Uhr in feierlicher Weise eröffnet worden. Zahlreiche, die Vertreter der Behörden und Vereine, sowie die Aussteller der Einladung gesellt und es war ein stattlicher Zug, der sich vom Rathaus aus nach den Räumen der Ausstellung bewegte. Am Portale der Ausstellung wurden die Teilnehmer des Festzuges vom Vorsteher des Gewerbevereins, Herrn Max Schäffer, durch einen Anprache begrüßt, die mit einem Hoch auf S. C. H. den Großherzog endigte. Die eigentliche Eröffnungsschau hielt hierauf der Präsident des Ausstellungskomitees, Herr Bürgermeister Grether, dessen Ansprachen lebhaftes Beifall fanden.

Es erfolgte hierauf ein Anfang durch die Ausstellung, dem sich später ein gemeinsames Frühstück der Gäste aus der Ausstellung und Gewerbevereins anschloß. Neben der Ausstellung standen die Bräder und Schwestern der Bräderanstalt, die aus der Bräderanstalt Schule Tauberbischofsheim hinzu. — Der diesjährige Schuljahr findet am Samstag, 4. August, statt; das neue Schuljahr beginnt am 28. September.

Göppingen, 29. Juli. Vergangene Nacht gegen 12 Uhr entstand hier ein größeres Feuer, das in kurzer Zeit drei Wohnhäuser nebst Stallungen und den größten Anteilen an rotem und lebendem Inventar bis auf den Grund eindämmte. Die Gutsforschungsstelle ist noch betont.

Die Abgebrennen, Herr W. Barth, Bue., Walther und A. Egeler sind, laut "Bad. Landeszeitung", verstorben. Der Feuerwehr von Baden-Baden, welche sehr rasch da war, gehörte für die große Menge und Umfang das größte Lob wie auch einem Theil Neufassaden von Baden-Baden, die bei der Wasserbeschaffung sehr verdient machten. Eine Wasserförderung besteht der ziemlich hoch gelegene Ort leider nicht.

+ Kehl, 30. Juli. Die beiden Distanz-Fahrröder Kaufmann Franz Engmann und Koffewirth Treibich aus Wiesloch fuhren mit ihrem 700 Liter-Fasse hier an und hielten in der Bierbrauerei Müller-Ros. Die beiden Herren sind aber von ihrer Wette, die 10.000 Kronen beträgt, garnicht mehr begeistert. Kaufmann Engmann, der bis jetzt am Sonntagvormittag 14 Kilogramm abgesunken, hat erklärt, daß er heute die Wette nicht mehr um 50.000 Mark abschließen würde.

○ Bettmeringen, 30. Juli. Ein durchbares Ilmweiterung steht Mittag über unserem Ort, wobei es nicht ohne Schaden für die Bauten geht. So schieden der Blitzen auf dem Felde beim Normalkanal beschäftigten Gemeindebediensteten Müller zu Boden, zerstörte ihm die gesamten Kleider und fügte ihm derartige Brandwunden zu, daß an seinen Aufkommen geweckt wird. Der gleichfalls auf dem Felde beschäftigten Tochter des Benannten wurde vom Blitz das Schädel und mit diesem die Herte zum größten Theile zerstört, auch ein Theil der Kleidung abteils gezeichnet. Ein zweiter glücklicher Weit-falter Schlag traf, ohne Schaden zu tun, das Wohnhaus des Richard Maher, während ein dritter Schlag das Georg Kestler'sche Haus traf und den Besitzer nicht länger Zeit bewußte. Ersteren Schaden trug dieser nicht.

○ Freiburg, 30. Juli. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 1 1/2 Uhr wurde in der Karstrasse in der Nähe der Löwenbrauerei der 28 Jahre alte ledige Wagner Jöhrer Kr. von ihm bei Überfall mit mehreren Stichen in der linken Brustseite tot aufgefunden. Der Tätiler, ein lediger Arbeiter aus dem Elsass, wurde alsbald ermittelt und verhaftet.

○ Konstanz. In der gestern Abend im Café Novak stattgehalten außerordentlichen Generalversammlung des katholischen Männervereins Konstanz wurde Herr Vizepräsident Feldhofer nahezu einstimmig zum ersten Vorstand gewählt.

○ Dienstjubiläum. Am 1. August d. J. kann der in allen hohen Kreisen und über Karlsruhe hinaus wohlgestellte Polizeibeamte W. Boegle hier auf eine 20jährige Thätigkeit als Polizei-Meldebeamter zurückblicken. Seine umfassende Orts- und Personenkenntnis, die ihm den Ehrendienst Beinamen "Lebendes Archiv" eingebracht hat, ist rühmlich bekannt. In voller Klarheit und Schönheit, was bei dem aufreibenden Dienst und den mannigfachen Widerständen auf dieses öffentlichen Bureau viel heißen will, steht Herr Polizeiaufseher Boegle sein Jubiläum, und alle seine Freunde und Bekannte hoffen und wünschen ihm zu diesem Fest, daß es ihm bestehen solle, noch manches Jahr gebund und rüstig seine Thätigkeit im staatlichen Dienst ausüben zu können.

○ Unäthisch der Ermordung des Königs von Italien haben die hiesigen Reichspostgebäude auf Halbmast gesetzt.

— Die Große Kunstgewerbeausstellung hält am Donnerstag Vormittag unter Anwesenheit des Regierungspräsidenten Herrn G. Regierungspräsident O. Braun, der Professor Lehrer und Schüler der Antalt ihren üblichen Schlußkult, der mit einer Ansprache von Director G. unter Hinweis auf Komponist wird anwesend sein. Die Konferenz soll drei Tage dauern.

— Beschildenes. Der Jahresbericht des Konser vatoriums zu Heidelberg weist für das Schuljahr 1890/1900 einen Besuch von 85 Schülern aus. Der Unterricht wurde von den beiden Directoren, 6 Lehrern und 3 Lehrerinnen in 24 Klassen mit 92 Wochenstunden ertheilt. Neu aufgenommen wurde das Studium des Italienschen. Es fanden drei öffentliche Prüfungen statt. — In Paris wurde am Freitag das Standbild Lavoisier's, des Schöpfers der modernen Chemie, hinter der Madeleine-Kirche gegenüber seinem ehemaligen Wohnhaus, enthüllt. Die deutsche Chemie Gesellschaft, sowie der Verein deutscher Chemiker legten Kränze mit deutschen Widmungen nieder. — Gelegentlich des demnächst in Paris stattfindenden Internationalen homöopathischen Kongresses auf dem Père Lachaise wird das Denkmal des Begründers der Homöopathie, Dr. Samuel Christian Friedrich Höhne, enthüllt werden. — In Würzburger Steiermark (Steiermark) ist der Wiener Komponist Julius Zellner im Alter von 68 Jahren gestorben. — Ein prächtiges antikes Theater ist in Gubbio, einer Stadt in der Provinz Perugia, ausgegraben worden. Nach fünfmonatiger anstrengender Arbeit konnte der vortrefflich erhaltene Bau freigelegt werden.

— Kleines Fenilleton.

— Wie die Chinesen Gesundheit trinken. Außer den bestimmten Zeiten, in welchen nach der Umgangsstunde bei den chinesischen Festmahlern Getrunken getrunken werden, bringen die Chinesen auch untereinander Tassen aus. Soll dies mit allem Ceremoniell geschehen, so zieht der Tasse mit beiden Händen, und so begeben sie sich in die Mitte des Zimmers. Dann erheben sie die Tasse oder viele mehr — die Tassen an die Lippen und senken sie daran langsam bis auf den Boden, und je tiefer sie sich neigen, je größer ist die Ehre. Dies wird drei, sechs und neun Mal wiederholt, und die Tassen geben sehr genau acht,

Kirchliche Nachrichten.

— Freiburg (Württemberg). Herr Pfarrverweser Heinrich Brunner

Patentbericht für Baden

vom 24. Juli 1900.

Mitgetheilt vom internationalen Patentbüro C. Kleher
in Karlsruhe (Baden), Filiale Mannheim.
Auskünfte ohne Nachdruck werden den Abonnenten dieser
Zeitung gratis ertheilt.

Patent-Anmeldungen.

Nr. 18062. Acrylenpapier mit selbsttätiger Verschlussvorrichtung für die Carbid-Gemüsesäufung. Carl Weizsäcker, Hornberg (Baden). Vom 11. 4. 1900 ab.

Gebräuchsmuster-Eintragungen.

Nr. 137398. Maschine zur Herstellung feiner Bäckerschweiswaren. Jakob Meyer, Pforzheim. Vom 27. 11. 99 ab.

Nr. 137187. Bäckerschweine mit aus einem Stück Holz bestehendem oberen Krautring. Wilhelm Oberle, Karlsruhe-Mühlburg. Vom 26. 6. 1900 ab.

Nr. 137277. Notizkugel-Schreibmappe, deren innere Tafeldeckplatte aus glasklarer Celluloidplatte besteht. Wilhelm Berthammer, Bruchsal. Vom 25. 6. 1900 ab.

Nr. 137333. Transportfach mit Länge- und Bodenrahm und besonders geformten Kanten, die die Längsnähte bildenden Stoßschritte. Alfred Jütt, Mannheim. Vom 21. 6. 1900 ab.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel heute Morgen um 1/27 Uhr von seinen langen, schweren Leiden in die ewige Heimath abzurufen.

Karlsruhe, 31. Juli 1900.
Die lieftauernden Hinterbliebenen:

Familie Kraft.

Die Beerdigung findet Donnerstag Morgen um 1/10 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Durlacher-Allee 35.

Sammelt gebrauchte Briefmarken

aller Länder und Sorten, selbst die gesuchtesten. Sie sind für Obersandung armer Kinder zum Wohlfahrtshilfe.

Schöne, reizende, fröhliche Briefmarken, welche vom hl. Antonius und vom hl. Jesu-Stuhl von König werden gepachtet aufzugeben und Sonderabgabe zu leisten an den Direktor des Missionshauses Brüderlich St. Ludwigs (Glah).



Fächer

jeder Art aus Federn, Crêpe, Gaze, Spitzen, Atlas etc. in reicher Auswahl bei Friedrich Blos, Groß-Uhlandstr., F. Wolff & Sohn's Detail, Karlsruhe. Neumontirungen ebenso Reparaturen werden prompt besorgt. Fernsprech-Anschluss Nr. 213.

Eischweine im Fass:
Rindschweine von 40 Pf., Rotschweine von 50 Pf. per Liter bis zu den feinsten Qualitäten, sowie frische, anständische Ratschweine, Schaumweine und Eau de Vie unter allen Preislagen empfohlen.

Julius Hoeck,
Kriegstraße 6 u. Waldstraße 41,
Telephon 74.
Man verlässt Proben und Preisliste.

Zum Ausgehen
unter Garantie für Aechtheit:
Ia Fruchtbrenntwein,
Ia Kornbrantwein und
Ia alten Nordhäuser Kornbranntwein

zum Preise von 60 Pf. bis M. 1.20
per Liter.

Von 5 Liter ab bedeutende Preisermäßigung und frei ins Haus geliefert.
W. Erb, am Marktplatz.
Telephon 495.

Badesalze.
Roppener, Staffelter, Seesalz
empfiehlt billige
Julius Dehn Nachfolger,
Draeger, Bährmaierstraße 55.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Eheauszüge: 28. Juli. Johann Losb von Oberaltheim, Friseur hier, mit Bertha Langenbach von Gerolsbach. — 28. Juli. Hermann Wagner von Eberbach, Finanzpraktikant in Dorf Fehl, mit Johanna Wöltlin von Niedergemünd. — Dr. Karl Manesse von Polen, prakt. Arzt in Affaltrach, mit Sophie Weinheimer von hier.

Geburten: 22. Juli. Gustav, Vater Johann Sauer, Schlossermeister. — 23. Juli. Rudolf, Vater Emil Bauer, Schlosser. — 24. Juli. Otto Karl, Vater Lorenz Romann, Schlosser. — Wolfram Wilhelm Lorenz, Vater Rudolf Große, Apotheker. — Georg Friedrich, Vater Georg August Nappes, Kaufmann. — Frieda Emilie Ella, Vater Joh. Wihl, Schneider, Schuhmacher. — 25. Juli. Eugen Albert, Vater Gustav Gern, Tagelöhner. — Luise Caroline, Vater Heinrich Schäfer, Buchbinderei. — 26. Juli. Ella, Vater Gottlieb Schäfer, Modellschreiner. — 27. Juli. Franz, Vater Johannes Koch, Versicherungsbeamter.

Todesfälle: 27. Juli. Johann Friedrich Müll, Schneidermeister, ein Ehemann, alt 68 Jahre. — August, alt 5 Jahre, Vater Reinhard Hilbert, Tagelöhner. — 28. Juli. Josefine, alt 6 Monate, Vater Ludwig Grödinger, Tagelöhner. — Erich, alt 3 Monate 4 Tage, Vater Albert

Dessling, Kaufmann. — Klaus, alt 11 Monate 2 Tage, Vater Klaus Groth, Intendanturlehrer. — Karl, alt 10 Monate 25 Tage, Vater Julius Ott, Großh. Notar. — Katharine Petzche, alt 58 Jahre, Ehefrau des Privatdozenten Leopold Petzche. — Friedrich, alt 5 Monate 21 Tage, Vater Al. Daßner, Straßenbahnmännchen. — Else Lang, Privatiere, ledig, alt 74 Jahre. — Anna, alt 4 Monate 6 Tage, Vater Josef Hamminger, Oberbuchhalter. — Paul, alt 2 Monate 3 Tage, Vater Oskar Herzog, Handelsmann. — 29. Juli. Gustav Adolf, alt 11 Monate 24 Tage, Vater Gustav Adolf Engeler, Schuhmachermeister. — Margaretha Trautwein, alt 76 Jahre, Witwe des Siegeleibürgers Max Honold, Kanalgehilfe. — Wilhelm Franz, alt 8 Monate 5 Tage, Vater Johann Seiter, Postbote. — Hannchen Kahn, Privatiere, ledig, alt 67 Jahre. — Friedrich, alt 5 Monate 15 Tage, Vater Friedrich Kummer, Vice-Feldwebel.

Auswärtige Todesfälle.

Stetten: Friederike Dietrich, Wirth, 60 J. alt. — Freiburg: Mathilde Kint, Privat, 48 J. alt. — Radolfzell: Josephine Stark geb. Rehmann, 70 J. alt. — Offenburg: Heinrich Suterer, 59 J. alt.

Zahnarzt Lorenz
Leopoldstr. 38.
Telephon Nr. 585.

Herrenhemden

in allen Weiten, aus prima Stoff gearbeitet, mit feinem
fein. Einsatz, geschnitten, versendet unter Nachnahme
1/2 Duengen M. 20.
Franz Tauer, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 185.

Bekanntmachung.

Nr. 9016. Die Huldigung für 1900 betreffend.

Alle ständige hier wohnenden Männer, welche zwischen dem 9. September 1899 und dem 9. September 1900 das 21. Lebensjahr zurücklegten oder zurücklegen werden und noch nicht den Huldigungseid und Verlassungseid abgelegt haben, werden — vorausgesetzt, daß sie badisches Staatsbürgerecht besitzen und nicht beim Militär dienen — angefordert, sich innerhalb acht Tagen bei dem Stadtrat-Sekretariat II, Rathaus, Zimmer Nr. 59 im 2. Stock — Gang Hebelstraße — zur Aufnahme in die Huldigungsliste anzumelden.

Karlsruhe, den 24. Juli 1900.

Der Stadtrat.

Kraemer.

Zimmermann.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungssunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsfähigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungssunterricht angemeldet und ihnen die zum Besuch derselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Auswendeanhandungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M. bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsfähige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten, oder nur versuchsweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 10. Juli 1897

Das Rektorat.

G. Specht, Stadtschulrat.

Stadtgarten.

Morgen, Mittwoch, den 1. August, Abends 8 Uhr.

Grosses Doppel-Concert,

gegeben von der gesammten Kapelle des

Badischen Leib-Grenadier-Regiments,

Königlicher Musikdirektor Adolf Bostige

und dem **Schwäbischen Männersextett**

(Mitglieder des königl. Hoftheaters in Stuttgart)

unter Leitung seines Dirigenten und Komponisten Herrn Königlichen Hofopernsänger Carl Kromer.

Reichhaltiges, heiteres Programm.

Eintritt: Abonnenten 20 Pf.

Nichtabonnenten 50 Pf.

Programm 5 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in der Festhalle statt.

Fritz Müller,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 221, nächst der Douglasstraße.

Musikalien-Handlung,

Pianoforte-Lager.

Eigene Kunst und Antiquitäten im Hause.

Bedeutendes „modernes“ Musikalien-Lager.

Auswahlsendungen bereitwillig.

■■■■■ Einstieg von Neuheiten. ■■■■■

Sämtliche Saiten-Instrumente und deren Verarbeitung.

Violinen von Mk. 3.75 an. Violinbogen von Mk. 1.50 an.

Violinkästen, mit Schloß und halb gesäumt,

■■■■■ von Mk. 3.85 an.

■■■■■ Mandolinen von Mk. 8.50 an.

Deutsche und Italienische Saiten.

Pianinos zu Kauf und Miete.

Gespielte Instrumente stets am Lager.

Bitte Preisliste zu verlangen.

Edda. Edda. Edda.

Ausserordentlich milde Cigarre, 100 Stück Mk. 6,—

II. Sortierung, sog. Schuss davon, 500 Stück Mk. 25.— franko,

letztere nur in 500 Stück-Kisten verpackt.

Gust. Schneider, Cigarrenversandgeschäft,

Karlsruhe I. B.

im Abonnement einzeln

1. Kl. 70 Pf. 2. Kl. 50 Pf. 3. Kl. 30 Pf.

■■■■■ 60

■■■■■ Wannenbäder Friedrichsbad,

136 Kaiserstraße 136.

Pension gesucht

in einer Familie von Distinktion für ein

Fräulein, Schülerin der Ausbildungsklasse des Konseratoriums.

Borjäßliche Verbringung, hübsche

Wohnung und besonders Familienan-

schluß Bedingung.

Offerten mit Preisangabe an die

Expedition dieses Blattes erbeten bis

zum 1. August 1. J. unter Nr. 455.

Stellen-Angebot.

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

■■■■■ 60

<